

2. Entomologica Canaria II.¹

Von Prof. Dr. GÜNTHER ENDERLEIN.
(Mit 15 Abbildungen.)

Eingeg. 19. Juni 1929.

In diesem zweiten Beitrag zur Kenntnis der Fauna der Kanarischen Inseln sind hauptsächlich die Trichopteren behandelt. Einige interessante Funde aus anderen Ordnungen füge ich hier ein, da die Hauptmenge derselben noch nicht gesichtet beziehungsweise präpariert ist, so daß einzelne solche vorläufige Notizen zweckmäßig erscheinen.

Planipennia.

Fam. Coniopterygidae.

Subfam. Coniopteryginae.

Ahlersia nov. gen.

Typus: *A. pulchella* (McLACHL. 1882), Tenerife.

Medianstamm ohne knotenartige Verdickungen und ohne Pubeszenz, ebenso die übrigen Adern. Abdomen ohne Ventral-säckchen. Vorder- und Hinterflügel gleichmäßig und groß ent-

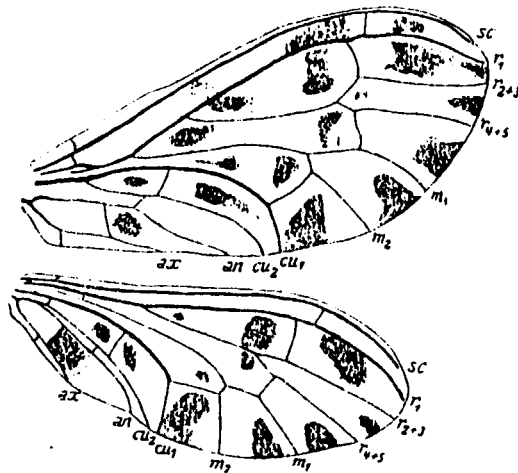


Abb. 1. *Ahlersia pulchella* (McLachl. 1882). Vorder- und Hinterflügel. Vergr. 21:1.

wickelt. Media im Vorder- und Hinterflügel gegabelt, metu-Querader im Vorder- und Hinterflügel den hinteren Ast der Mediangabel (m_2) treffend. 1. Fühlerglied so lang wie diek. Kopf normal.

¹ Entomologica Canaria I findet sich in: Zoologischer Anzeiger, Bd. 81, 1929, S. 141-150. Mit 15 Abbildungen im Text.

Querader zwischen r_1 und rr endet im Vorder- und Hinterflügel in die Radiusgabel (in $r_{2,3}$). Im Vorder- und Hinterflügel biegt sich der Endteil von cu_1 sehr stark nach dem Flügelhinterrand herum, so daß er diesen senkrecht oder nahezu senkrecht trifft; hierdurch ist der distale Teil der Zelle Cu_1 nach dem Flügelrande zu auffällig stark verschmälert.

Hierdurch ist ferner in beiden Flügeln die metu-Querader ungewöhnlich lang entwickelt, so daß sie etwa so lang ist wie der Endabschnitt von m_2 . Zelle Cu_2 im Hinterflügel auffällig stark streifenförmig verschmälert, so daß beide Adern nahezu zusammenfallen. Flügel weiß mit braunschwarzer Sprenkelung. Wachsbestäubung der Flügel und des ganzen Körpers weiß.

1906 hatte ich den Typus dieser Gattung auf Grund der Aderangaben MACLACHLAN'S in der Originaldiagnose von 1882 zur Gattung *Semidalis* ENDERL. 1905 gestellt. Es hat sich nun durch neues von mir gesammeltes Material herausgestellt, daß *Semidalis* tatsächlich die nächstverwandte bekannte Gattung darstellt. Die Unterschiede von ihr bestehen in der Verschmelzung des Endes der Zelle Cu_1 in beiden Flügeln, die auffällig lange metu-Querader in beiden Flügeln und in der streifenförmigen Verschmälерung der Zelle Cu_2 im Hinterflügel, Charaktere, die aber auch sonst bei den Coniopterygiden alle noch nicht bekannt sind, die diese Gattung somit erheblich isolieren. Die Sprenkelung der Flügel ist in dieser Subfamilie ebenfalls völlig ungewöhnlich.

Sehr interessant ist, wie hier eine Verschmälерung des Hinterflügels, die bei den Aleuropteryginen durch streifenförmige Verschmälерung der Zelle M erreicht wird, auf ganz anderem Wege angestrebt wird, nämlich durch streifenförmige Verschmälерung der Zelle Cu_2 .

Diese interessante Gattung gestatte ich mir dem Deutschen Konsul in Santa Cruz de Tenerife, Herrn JACOB AHLERS, zu widmen.

Eine Übersicht über alle bekannten fossilen und rezenten Coniopterygiden-Genera erscheint demnächst im 2. Heft vom „Archiv für klassifikatorische und phylogenetische Entomologie.“

Ahlersia pulchella (McLACHL. 1882).

Coniopteryx pulchella McLACHLAN, in: Journ. Linn. Soc. London. Vol. 16, 1882, p. 173-174.

Semidalis pulchella (McLACHL. 1882), ENDERLEIN, Zool. Jahrb. Syst. Bd. 23, 1906, S. 213.

Coniopteryx pulchella McLACHL. Navas, Rev. Acad. Cienc. Madrid. Tomo IV, Num. 6. Junio 1906.

Ahlersia pulchella (McLACHL. 1882). n.

Kopf sehr blaß chitinfarben. Scheitel mehr oder weniger geschwärzt. Augen schwarz, Fühler weißlich, Endhälfte mehr oder weniger gebräunt; Anzahl der Fühlerglieder 33—35 (MACLACHLAN gibt 33gliedrig an, das mir vorliegende Material hat 34gliedrige Fühler, 1 Exemplar mit 35 Gliedern). Thorax schwarz. Abdomen schwarz; hier ist aber der weiße Wachsstaub meist so dicht angehäuft, daß der Hinterleib oft grauweißlich erscheint. Beine weißlich; Schiene sehr schlank und schmal, nur mäßig spindelförmig verbreitert. Flügel weißlich hyalin mit zahlreichen braunschwarzen Flecken, die auch von der dichten, weißen Wachsbestäubung mehr oder weniger überdeckt werden. Diese Fleckenzeichnung variiert bei den verschiedenen Stücken ein wenig in Größe und Ausdehnung. Adern weißlich. sc, r_1 und cu_1 in beiden Flügeln mehr oder weniger gebräunt.

Körperlänge (trocken) 1.6 cm, Vorderflügelänge 3—3.4 mm, Fühlerlänge ca. $1\frac{3}{4}$ mm.

Tenerife. Agua Garcia, von Büschen von *Erica arborea* und von Lorbeerbüschen in den Schirm geklopft. 31. März und 2. April 1928.

Auch später wurde die Art von mir noch mehrfach beobachtet. MACLACHLAN berichtet 2 ♀ vom 26. Dezember.

Ahlersia pulchella ist viel lebhafter als unsere einheimischen Coniopterygiden und fliegt sehr häufig schnell wieder aus dem Schirm hinweg. Es ist daher dort vorteilhafter, beim Klopfen von Büschen ein großes Netz unterzuhalten. Die Larve beobachtete ich auch und werde über sie später berichten.

Copeognatha.

Fam. Caeciliidae.

Caecilius fortunatus nov. spec. (Abb. 2).

♀. Kopf und Thorax rostbraun, glatt. Pubeszenz sehr kurz grau und auf dem halbkugelig gewölbten Clypeus ziemlich dicht. Augen klein, schwarz, kreisrund. Ocellen schwärzlich. Fühler schwärzlich, Behaarung sehr kurz, die beiden Basalglieder und die Basalhälfte des 3. Gliedes rostbraun. Labrum schwärzlich, mit Ausnahme der Seitensäume. Abdomen etwas dunkler rostbraun. Beine gelbbraun; 2. Hintertarsenglied doppelt so lang wie das erste.

Vorderflügel braungetrübt, ein dunkler brauner Wisch hinter dem Scheitel des Pterostigmas, diesen nicht berührend. Ein breiter brauner Hinterrandsaum füllt das 2. und 3. Drittel der Areola postica und verschmälert sich zur Spitze hin. Basaldrittel des Flügels etwas dunkler. r_1 proximal des Scheitels des Pterostigmas etwas einwärts gebogen. Radialgabelstiel etwa $1\frac{1}{3}$ so lang wie r_{2+3} . Areola postica groß, $1\frac{1}{2}$ mal so hoch wie der Abstand des breiterundeten Scheitels von „an“. Auch „an“ pubesziert. Hinterflügel blaß.

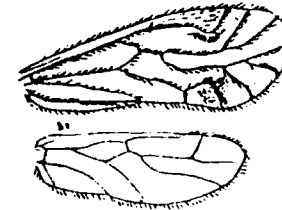


Abb. 2. *Caecilius fortunatus* nov. spec. Vergr. 13:1.

Körperlänge (trocken) $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{3}{4}$ mm. Vorderflügelänge 2.8—3 mm.

Tenerife. Vueltas de Taganana. 3. September 1927.

Tenerife, Barranco Tahodio, 5. April 1927 und 22. April 1928.

Tenerife, Orotava. Cumbre, Montaña Bermeja. 14. November 1928.

Gesammelt von Dr. ANATAËL CABRERA.

Ectopsocus McLACHL. 1899.

Typus: *E. parvulus* (KOLBE 1882), Süd- und West-Europa. Kanarische Inseln, in Deutschland sehr selten.

Ectopsocus MACLACHLAN, Entom. Monthly. Magaz. Vol. 35, 1899, p. 277—278. Fig.

Ectopsocus parvulus (K. 1882).

Peripsocus albovittatus DALM. var. *parvulus* KOLBE. Monogr. Deutsch. Prociden-Jahrb. Westf. 1880, S. 131.

Peripsocus parvulus KOLBE, Entom. Nachr. 1882. Nr. 15. S. 211 (Westfalen).

Ectopsocus Briggsi MACLACHLAN, Entom. Monthly Magaz. Vol. 35, 1899, p. 277, Fig. (England).

Ein genauer Vergleich der beiden Zitate von KOLBE gibt mir die Überzeugung, daß *Briggsi* und *parvulus* Synonyma sind. KOLBE weist besonders auch auf die eigentümliche Form des Pterostigmas hin. Ich erinnere mich auch, im Besitze von Herrn Prof. H. J. KOLBE vor Jahren ein Exemplar von *Ectopsocus Briggsi* gesehen zu haben, das meines Erachtens als Typus von *E. parvulus* (K.) anzusprechen ist. Von mir selbst wurde die Art auch aus Poitiers nachgewiesen.

Auch von Tenerife liegt diese Spezies vor, und zwar von folgenden Lokalitäten:

Tenerife, La Laguna, 23. November 1918. 1 ♀.
Gesammelt von Dr. ANATAËL CABRERA.

Trichoptera.

Von diesen meist zarten und sehr empfindlichen Insekten ist noch sehr wenig von den Kanarischen Inseln bekannt geworden. Nachstehend gebe ich einiges Neue bekannt.

Verzeichnis der Trichopteren der Canaren.

- | | |
|--|---|
| Fam. Limnophilidae. | Fam. Philopotamidae. |
| <i>Mesophylax</i> McLACHL. 1882. | <i>Cabreraia</i> nov. gen. |
| 1. <i>aspersus</i> (RAMB. 1842). Gran Canaria, Tenerife. | 5. <i>tagananana</i> nov. spec. Tenerife. |
| Fam. Leptoceridae. | Fam. Rhyacophilidae. |
| <i>Oecetis</i> McLACHL. 1877. | Subfam. Glossosomatinae. |
| 2. <i>canariensis</i> Br. 1900. Gran Canaria. | <i>Agapetus</i> CERT. 1834. |
| | 6. <i>adajensis</i> nov. spec. Tenerife. |
| Fam. Hydropsychidae. | Fam. Hydroptilidae. |
| Subfam. Hydropsychinae. | <i>Hydropneuma</i> nov. gen. |
| <i>Hydropsyche</i> PICT. 1834. | 7. <i>Juba</i> nov. spec. Tenerife. |
| 3. ? spec., (Gomera) | <i>Hydroptila</i> DALM. 1819. |
| Fam. Psychomyiidae. | 8. <i>fortunata</i> MORT. 1893. Gran Canaria (? Tenerife, Madeira). |
| <i>Tinodes</i> LEACH 1815. | |
| 4. <i>canariensis</i> McLACHL. 1882. | |

Fam. Limnophilidae.

Mesophylax McLACHL. 1882.

Typus: *M. aspersus* (RAMB. 1842). Süd-Europa, Tenerife, Gran Canaria.

Mesophylax MACLACHLAN, Journ. Linn. Soc. London. Vol. 16, 1882, S. 157.

Mesophylax MACLACHLAN, Rev. and Syn. Trichopt. First Add. Suppl. 1884, S. 10.

Mesophylax McLACHL., ULMER, Genera Insect. (WYTSMAN), fasc. 60a, 1907. Trichoptera, p. 52, Taf. 4, Fig. 30.

Zoolog. Anzeiger, Bd. 84.

Mesophylax aspersus (RAMB. 1842) var. *canariensis* McLACHL. 1882.

Mesophylax aspersus (RAMB. 1842) var. *canariensis* MACLACHLAN, Journ. Linn. Soc. London. Vol. 16, 1882, p. 157. Gran Canaria.

Mesophylax aspersus (RAMB. 1842) var. *canariensis* McLACHL. 1882, MACLACHLAN, Rev. and Syn. Trichopt. First Add. Suppl. 1884 p. 10, Gran Canaria.

Mesophylax aspersus (RAMB. 1842) var. *canariensis* McLACHL. 1882. ULMER, Genera Insect. (WYTSMAN) 60. fasc. 1907, p. 52.

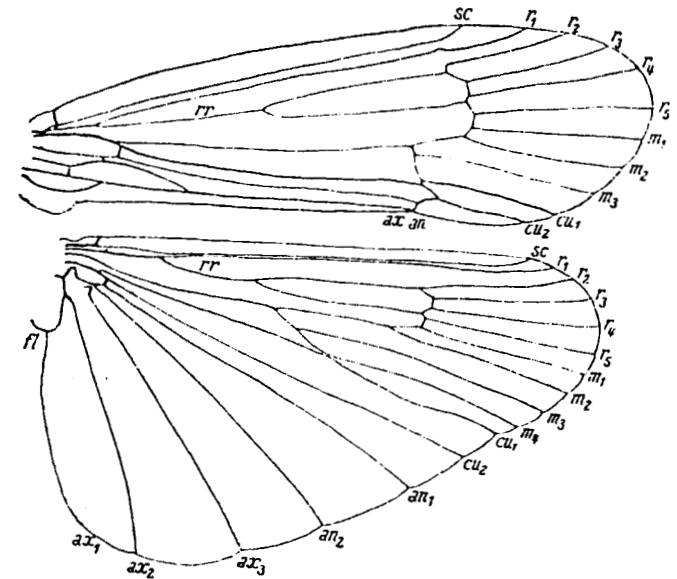


Abb. 3. *Mesophylax aspersus* (Ramb. 1842). ♂. Geäder. Vergr. 5½:1.

Nach einem Exemplar dieser Spezies, das mir Herr Dr. C. CABRERA zur Bestimmung übersandte, gebe ich die vorstehende Geäderzeichnung (Abb. 3).

Sehr charakteristisch ist für diese Species der steil aufgerichtete Basisteil von r_2 im Vorderflügel, sowie die gebrochene Stelle auf r_1 gegenüber von diesem.

Körperlänge 11 mm, Vorderflügelänge 15 mm, Hinterflügelänge 13,4 mm.

Tenerife, Esperanza, Fuente Fria. 13. Dezember 1926. 1 ♂ unter einem Stein. Gesammelt von Dr. A. CABRERA.

MACLACHLAN lagen nur Stücke von Gran Canaria (San Mateo, 11. Dezember, 4550—4650 Fuß hoch) vor, so daß durch das vorliegende Stück diese Species auch von Tenerife nachgewiesen ist. Die geringe Größe der Stücke von Gran Canaria (σ 22—25 mm Flügelspannung anstatt von 31—33 mm der typischen südeuropäischen Form) veranlaßte MACLACHLAN, sie als eine besondere insuläre Rasse aufzufassen. Das vorliegende Stück (σ) besitzt eine Flügelspannung von 33 mm, so daß dieser Grund hinfällig ist. Aber auch sonst habe ich keine Unterschiede mit einem Pärchen aus Spanien, das Herr Dr. ULMER mir freundlichst zur Verfügung stellte, feststellen können, so daß der Varietätsname am besten fallen zu lassen wäre.

In Südeuropa ist *Mesophylax aspersus* (RAMB. 1842) ein typischer Höhlenbewohner: da auf den Canaren der Boden vorherrschend von Blasen und Höhlen durchsetzt ist, dürfte sich diese Art doch wohl auch vorherrschend in Höhlungen aufhalten, und die Tatsache, daß sie bisher von Tenerife noch nicht festgestellt war, mag darin ihren Grund haben.

Bei dieser Gelegenheit weise ich noch darauf hin, daß auch im Hinterflügel sc und r_1 bei mikroskopischer Untersuchung deutlich getrennt erscheinen, wenn beide Adern auch äußerst dicht nebeneinander herlaufen, so daß sie makroskopisch betrachtet eine einzige Ader vortäuschen, wie es auch bei der Abbildung von *M. impunctatus* McLACHL. 1884 in ULMER, Gen. Ins. Taf. 4, Fig. 30, in Erscheinung tritt.

Fam. Hydropsychidae.

Subfam. Hydropsychinae.

Hydropsyche PIETET 1834.

Typus: *H. guttata* PIET. 1834, Europa.

Hydropsyche spec.

Ein Bruchstück eines Vorderflügels, das ich im Moos fand, gehört wahrscheinlich zur Gattung *Hydropsyche* oder in ihre Nähe. Da dasselbe immerhin biogeographischen Wert hat, bilde ich das Geäder nebenstehend (Abb. 4) ab.

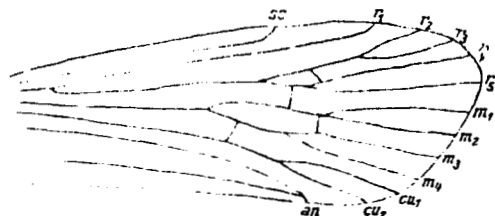


Abb. 4. *Hydropsyche* spec. Vorderflügelbruchstück, Geäder. Vergr. 8:1.

15°

Länge des an der Basis etwas verkürzten Vorderflügels ist $7\frac{1}{4}$ mm.

Gomera, südlich von Hermigua (4. VI. 1928).

Sonst ist diese Familie von den Canaren noch nicht bekannt geworden; von Madeira ist eine Species beschrieben: *Hydropsyche maderensis* HAG. 1865 (Ent. Monthly Magaz. 11. 1865, p. 77).

Fam. Philopotamidae.

Cabreraia nov. gen.

Typus: *C. tagamanana* nov. spec., Tenerife.

Ocellen vorhanden. Palpus fünfgliedrig, letztes Glied biegsam und länger als die übrigen. Zweites Glied $1\frac{1}{2}$ (-2) mal so lang wie das erste. Spornzahl 2, 4, 4. Im Vorder- und Hinterflügel ist vor-

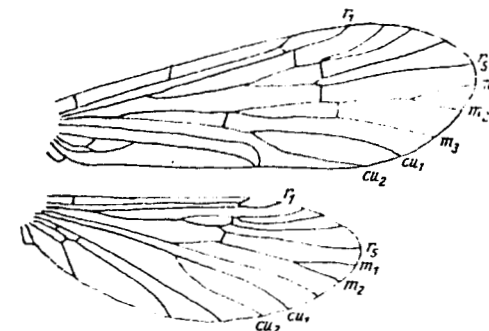


Abb. 5. *Cabreraia tagamanana* nov. spec. Flügel. Vergr. 8:1.

handen Gabel 1, 2, 3, 5. Mediagabel (m_1 , m_2) (Gabel 3) im Vorder- und Hinterflügel sehr kurz, m_1 viel kürzer als der Gabelstiel bis zur rm -Querader. Zwei Costalquadranten im Vorderflügel. Zelle R_3 im Vorder- und Hinterflügel durch Queradern in zwei Teile zerlegt (Discoidalzelle geschlossen). rr gerade, dahinter keine rundliche haarlose Stelle. cu_1 und cu_2 im Vorder- und Hinterflügel nach dem Ende nicht divergierend, sondern parallel.

Wormaldia McLACHL. 1865 hat in beiden Flügeln m_1 länger als den Gabelstiel bis zur rm -Querader, cu_1 und cu_2 in beiden Flügeln divergierend, und die Spornzahl ist 2, 4, 4.

Gewidmet wurde dieses Genus Herrn Dr. med. ANATAEL CABRERA.

An Stelle von 3 bei ULMER, Trichoptera in Gen. Ins. fasc. 60, 1907, p. 196, ist nach der Auffassung in dieser Bearbeitung folgendes zu setzen:

Vorderflügel mit Endgabel 1, 2, 3, 5 3
 3. *rr* im Vorderflügel am Ende (vor der Gabelung) halbkreisförmig gebogen; dahinter eine kreisförmige haarlose Stelle. Spornzahl 1, 4, 4 *Chimarra* LEACH. 1815 (Cosmopolit)
 — *rr* im Vorderflügel gerade, dahinter keine kreisförmige haarlose Stelle a

a) Vorderbeine ohne Endsporn. Spornzahl 0, 4, 4
Curgia WALK. 1860 (neotropisch)
 — Vordersehne mit 1—2 Endspornen b
 b) Spornzahl 1, 4, 4 *Cabreraia* n. g. (kanarisch)
 — Spornzahl 2, 4, 4 *Wormaldia* McLACHL. 1865 (paläarktisch)

Meines Erachtens dürften die Aderverhältnisse klassifikatorisch beträchtlich wichtiger zu bewerten sein, als die Längenverhältnisse der Glieder des Maxillarpalpus: diese Auffassungsverschiedenheit hat naturgemäß Verschiebungen in der Einordnung der einzelnen Spezies zur Folge. Aber auch die Längenverhältnisse der verschiedenen Gabelstiele scheinen, hier wenigstens, systematische Bedeutung zu besitzen.

Cabreraia tagananana nov. spec. (Abb. 5 u. 6).

♂. Kopf gelbbraun. Scheitelbehaarung braun, relativ kurz. Zweites Palpenglied ca. $1\frac{1}{3}$ so lang wie das erste und ca. $1\frac{1}{3}$ so lang wie breit; am Ende innen mit einem Büschel ungewöhnlich kurzer goldgelber Haare. Fühler ungewöhnlich dünn. Ocellenabstand vom Augenrand etwa gleich 1 Ocellendurchmesser. Thorax gelbbraun, unten hellrostgelb. Beine hellrostgelb. Abdomen braun, Unterseite gelbbraun. Genitalanhänge (Abb. 6) rostgelb, sehr lang, das erste Glied nicht breiter als das zweite; das zweite hinten schmal schwarz gesäumt. Flügel ziemlich stark grau getrübt. Geäder (Abb. 5) braungelb. Enden von sc und r_1 im Vorder- und Hinterflügel divergierend und ein kleines Pterostigma bildend. Die zweite Costalquerader am Ende des zweiten Siebentels der Vorderflügelänge. r_2 und r_3 im Vorderflügel stark divergierend; im Hinterflügel sehr dicht aneinander gedrängt und sehr schwach divergierend. Analis des Vorderflügels am Ende sehr stark gekrümmt und den Hinterrand steil sehr nahe dem Ende von der

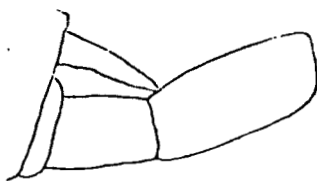


Abb. 6. *Cabreraia tagananana* n. sp. Männliche Sexualanhänge von der Seite. Vergr. 35:1.

1. Axillaris erreichend. Basalteil der Zelle R_3 im Vorder- und Hinterflügel sehr schmal.

Körperlänge 5,3 mm, Vorderflügelänge 7 mm, Hinterschiene-länge $3\frac{1}{2}$ mm.

Tenerife, Taganana im Anagagebirge, Vueltas, 4. November 1928. 1 ♂ gesammelt von Dr. med. ANATOL CABRERA.

Fam. Rhyacophilidae.
 Subfam. Glossosomatinae.

Agapetus CURT. 1834.

Typus: *A. fuscipes* CURT. 1834. Mitteleuropa.

Agapetus adejensis nov. spec. (Abb. 7, 8 u. 9).

♂. Kopf ockergelblich. Stirn und Scheitel schwarz. Augenrand innen gelb gesäumt; Pubeszenz gelb. Ocellen ca. $1\frac{1}{2}$ Ocellendurchmesser vom Augenrand abgerückt. Fühler ziemlich dick, grau mit gelblicher, äußerst kurzer Pubeszenz; etwa 30gliedrig (♂). Maxillarpalpus (Abb. 7) graubraun mit gelblicher Pubeszenz; relativ gedrungen, besonders ist das 5. Glied nicht dünn und schlank wie bei den bekannten Arten dieses Genus, sondern etwa nur dreimal so lang wie dick; 2. Glied innen stark vorgewölbt. Augen tief schwarz, behaart. Thorax matt schwarz mit gelber Behaarung. Abdomen rostbraun, Spitze verdunkelt; stilettförmiger Anhang des 6. Sternites gleichmäßig sehr dünn, blaßgelblich, fast den Hinterrand des 9. Sternites erreichend; auch die Mitte des 6. Sternites blaßgelblich. Legerohr des ♀ sehr dünn ausgezogen. Kopulationsapparat des ♂ in Abb. 8 dargestellt. Seitenklammern schlank, innen sind von oben ca. 6 Zähne auf jeder sichtbar: die beiden schlanken Penishaken am Ende in eine stark winkelig, steil nach oben umgebogene feine dünne Spitze ausgezogen, die in Fig. 8 beide verkürzt erkennbar sind. Coxen dunkelbraun, Enddrittel lebhaft ockergelb, Trochanter ockergelb: Schenkel lebhaft ockergelb, unterer Rand braun bis schwärzlich, beim ♀ nur beim Mittelschenkel. Schienen und Tarsen blaßgelblich, durch dunkle oder ockergelb glänzende Pubeszenz verdunkelt, besonders die der Vorderbeine. Mittelschiene und besonders das lange erste Mitteltarsenglied des ♀ stark verbreitert. Sporne (2, 4, 4) ockergelblich, in gewisser



Abb. 7. *Agapetus adejensis* nov. spec. ♂. Linker Maxillarpalpus. Vergr. 40:1.



Abb. 8. *Agapetus adejensis* nov. spec. ♂. Kopulationsapparat von oben. Vergr. 36:1.

Richtung bräunlich. Vorderschienensporne sehr kurz. Hinterschiene $1\frac{1}{2}$ der Länge des Tarsus. Vorderflügel graubraun mit braunen Adern und gelber Pubeszenz, Hinterflügel hyalin mit hellbraunen Adern und bräunlicher Pubeszenz. Flügelgeäder in Abb. 9 wiedergegeben. Im Vorderflügel ist r_1 bei der kurzen, steilen Quer-

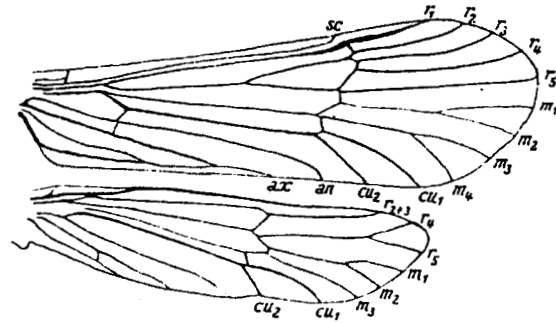


Abb. 9. *Agapetus adejensis* nov. spec. ♂. Flügelgeäder. Vergr. 18:1.

Gabel III im Vorder- und Hinterflügel sehr kurz gestielt, viel kürzer als m_1 .

Pseudagapetus punctatus (HAG. 1865) von Madeira hat zwar das Geäder wie die Gattung *Agapetus*, jedoch die nicht verbreiterten Mittelschienen und Tarsen von *Pseudagapetus* und hat so nicht nähere Beziehungen zu *Agapetus adejensis* ENDERL.

fam. Hydropsilidae

Hydropneuma nov. gen.

Typus: *H. Juba* nov. spec., Tenerife. (Abb. 10—15.)

Vorderflügel und Hinterflügel mit Endgabel II ($r_1 + r_5$) und III ($m_1 + m_2$). Media im Vorder- und Hinterflügel dreiästig. Endstrecke von r_1 bildet ein langgestrecktes Pterostigma, indem sie sich an den Vorderrand anlegt. cu_1 und an im Vorderflügel vor dem Ende verschmolzen. Vorder- und Hinterflügel in starke Spitze ausgezogen. Sporne 1, 2, 4. Ocellen fehlen. Augen mit kurzer Pubeszenz. Vorder- und Hinterflügel mit zapfenförmigem Anhang an der Basis des Hinterrandes, der des Vorderflügels lang und schmal, der des Hinterflügels kurz und breiter. 6. Sternit des ♂ nahe der Basis mit stilettförmigem Fortsatz.

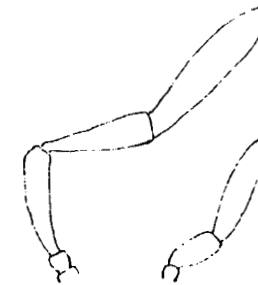


Abb. 10.

Abb. 11.

Hydropneuma Juba n. g. n. sp.
Abb. 10. Maxillarpalpus. Vergr. 120:1.
Abb. 11. Labialpalpus. Vergr. 120:1.

3.—5. Glied des Maxillarpalpus (Abbildung 10) sehr lang, das 1. und 2. auffällig kurz (etwa so lang wie dick). Der dreigliedrige Labialpalpus (Abb. 11) hat ein ungewöhnlich langes und schlankes 3. Glied; das 1. ist ebenfalls sehr kurz (so lang wie dick).

Hydropneuma Juba nov. spec. (Abb. 10—15.)

♂. Kopf schwärzlich, mit sehr langer, dichter, buschiger, strohgelblicher Behaarung. Fühler gelbbraun, etwa 3mal so lang wie

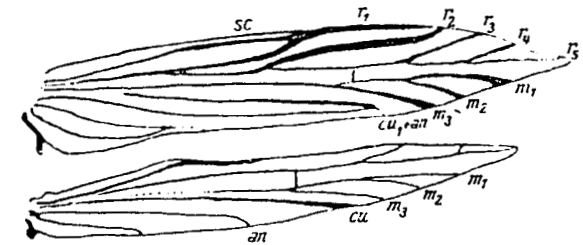


Abb. 12. *Hydropneuma Juba* n. g. n. sp. Geäder. Vergr. 27:1.

der Kopf und halb so lang wie der Vorderflügel, ca. 36gliedrig: Basalhälfte ziemlich dick. Augen schwarz. Palpen sehr blaß. Thorax, Abdomen und Beine blaß strohgelblich. Abdomen mehr ockergelblich, Tarsen, besonders die der Vorderbeine, gebräunt.

Flügelmembran des Vorderflügels leicht gebräunt, Adern sehr blaß. Vorderflügelbehaarung schwärzlichbraun, auch die des Randes sehr dicht; von strohgelber Behaarung unterbrochen, die eine lebhaftere Zeichnung erzeugt, wie sie Abb. 13 darstellt, die aber nur bei sehr gut erhaltenen Exemplaren sichtbar ist; und zwar findet sich die gelbliche Zeichnung an folgenden Stellen: 1. ein Randfleck zwischen r_2 und r_3 , der sich auf der Ader r_3 bis zur Basis von rr als schmale Linie fortsetzt. 2. ein Randfleck zwischen r_4 und r_5 . 3. ein längs der Costa weiter ausgedehnter Randfleck proximal vom Pterostigma. 4. ein Fleckchen an der rm -Querader, 5. ein Querfleck in der Flügelmitte durch die Zellen An , M_3 und R , 6. Säume der

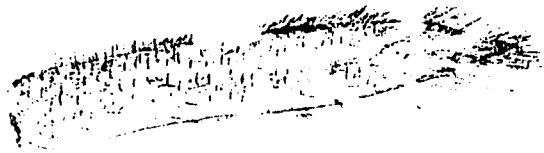


Abb. 13. *Hydroptilina Juba* n. g. n. sp. ♂. Vorderflügel. Vergr. 27:1.

Adern m_1 , m_2 und m_3 ; alle randständigen Flecken delimitieren ihre Färbung auch auf die Randbehaarung aus: die braune Behaarung von Vorderrand und Spitze ist intensiv schwarzbraun, die des Pterostigmas fast schwarz. Adern r_2 , m_1 , m_2 und m_3 stark verdickt, ebenso das Endteil von r_1 . Beim Hinterflügel ist die Behaarung des Flügels hellbraun, die des Randes braun. Der stilettförmige Anhang des 6. Sternites schmal und im Endviertel stark zugespitzt. Die ventralen Dornanhänge schmal und fast parallelschief (Abb. 14). Penis nahezu parallelschief; am Ende abgestutzt, nach unten zu in einen geraden Dornfortsatz ausgezogen und auf der Oberseite jederseits mit 2–3 abstehenden Härchen (Abb. 15).

Körperlänge $1\frac{3}{4}$ – $2\frac{1}{4}$ mm.

Vorderflügelänge 2,3–2,8 mm.

Tenerife SW. im vorderen Teile des Baranco del Infierno, oberhalb von Adeje; am Rande eines in Felsen eingehauenen Wasserlaufes, der mit niederen Pflanzungen bestanden. Am 24. und 26. Mai 1928. ♂ in Anzahl in den späteren Nachmittagsstunden fliegend.

Ein weiteres ♂ von der gleichen Lokalität mit einer Körperlänge von 2,7 mm und einer Vorderflügelänge von 3,5 mm hat

etwas geringer ausgedehnte helle Vorderflügelzeichnung, sonst kann ich jedoch keine Unterschiede von den übrigen Stücken feststellen.

Die *Hydroptila fortunata* MORR. 1893, dessen Typen von Gran Canaria (9. und 11. Dezember) stammen — (MORRON stellt auch Stücke von Tenerife vom 15. und 25. Dezember zu dieser Art, so

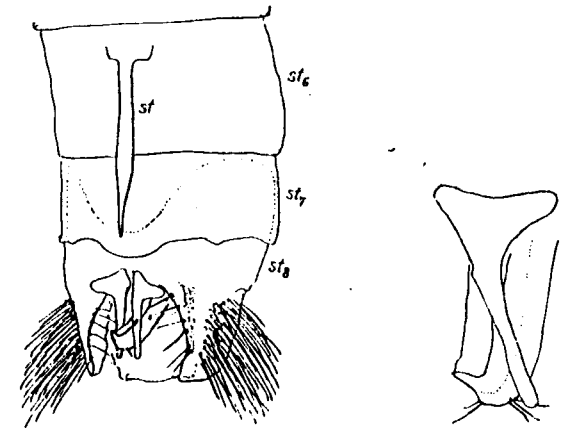


Abb. 14.

Abb. 15.

Abb. 14. *Hydroptilina Juba* n. g. n. sp. ♂. Abdominalspitze von unten. Vergr. 70:1.
Abb. 15. *Hydroptilina Juba* n. g. n. sp. ♂. Penis und der linke ventrale Dornanhang. Vergr. 120:1.

wie ein Exemplar von Madeira vom 20. November) —, weist im Bau des männlichen Genitalapparates Ähnlichkeit mit dieser Spezies auf, jedoch ist der von MORRON genauer gezeichnete Penis anders gebildet, der Endhaken ist stark gekrümmt und die seitliche Behaarung fehlt; auch gibt MORRON an, daß die Vorderflügelspitze weiß gesäumt ist. Leider erwähnt MORRON nichts über das Geäder, das ja bei *Hydroptilina* von dem von *Hydroptila* recht verschiedenen ist.

Das Wort „*Juba*“ ist der Name eines Fürsten der Guaneen, der Ureinwohner von Tenerife, die heute größtenteils ganz in der spanischen Bevölkerung aufgegangen sind.